

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonntagen und Feiertagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 2,40 Mk.

Redaktion: Johannisstraße 46.
Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgepaltenen Blattzeile oder deren Raum 6,00 Mk., Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 5,00 Mk., Reklamen 30,00 Mk.
Geschäftsstelle: Johannisstr. 46.
Fernruf: 926.

TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

Lübecker Volksbote

Nummer 157.

Sonnabend, den 8. Juli 1922.

29. Jahrgang.

Bemerkungen.

Dr. L. Lübeck, 8. Juli.

Lloyd George machte einst — im Kriege — eine sehr spakhafte Bemerkung über die deutschen Staatsmänner der alten Schule. Diese Herren, so meinte er, trinken alle zu viel Rotwein und zu wenig Mosel.

Dieses ironische Urteil des Meisters aller politischen Beobachtung enthält eine feine Wahrheit. Es beleuchtete mit zwei Worten das ganze Gland der deutschen Innenpolitik im Kriege und auch heute noch ist es leider zutreffend. Was war, was ist sein Sinn?

Die deutschen Staatsmänner haben, wenn sie endlich zu Einfluß kommen, längst die Eigenschaften aller diesen Rotwein liebenden Männer angenommen. Ihr Denken ist unbeweglich, hängt am „guten Alten“, alles Neue versteht ihre Nerven und ihren Atem in angstvolle Erregung. Die Unternehmungslust und die mutige Phantasie des frischen Moselweins liegt weit, weit zurück, ist vergessen und verschollen, erstickt in der Vorschriftenfahrlasse geruchamer Gegenwart.

Der verstockte Geizhals begleicht eine fällige Schuld mit tödlicher Sicherheit um einen Tag zu spät, damit er noch eine Nacht auf seinem lieben Geld schlafen kann. Der deutsche Staatsmann führt eine fällige Reform mit ebenso tödlicher Sicherheit Wochen, Monate oder Jahre zu spät aus; nur um sich noch eine kleine Weile an dem alten Zustand gedankenlos zu erfreuen. Der Geizhals bringt sich dadurch in den Ruf eines schlechten Zahlers; der Staatsmann bekommt den Namen eines Reaktionärs. Beide verlieren auf ihrem Gebiet den Kredit; beide wissen nicht warum.

Der Lübecker Senat erwägt seit Jahren die Veränderung des Amtsblattes. Hätte er sich einmal zu einem Entschluß aufraffen können, so wäre ihm die doch etwas peinliche Nachhilfe unserer Dienstagforderung erspart geblieben. Nachgedrungen stimmt er zu; aber, einige Wochen soll der alte Zustand doch noch bleiben. Nur langsam voran! Mit den Büsten im Bürgerhausesaal verhält es sich ähnlich. In einigen Tagen wären Bismarck und Mölke bestimmt aus dem Saal verschwunden. Hätte man den Entschluß eine Woche früher finden können, so wäre der unliebliche Vorfall in der letzten Sitzung vermieden worden und der Senat hätte seinen Kredit verbessert, statt — verschlechtert.

Ist Lloyd George nicht in der Tat ein scharfer Beobachter? Der Politiker, der bei jeder Gelegenheit zu spät kommt, mag ein guter Verwaltungsbeamter sein, aber von einem Staatsmann hat er ebenso wenig an sich wie ein Zaunkönig von einem Adler!

*

Der Ruhm des Rechtsanwalts Emers, der sich mit einem oder zwei Artikeln in die Bürgerschaft hinein schrieb, läßt seinen Kollegen Schorer nicht schlafen. Ob er auch Ehrgeiz hat? In der monarchistischsten der drei Lübecker Monarchistenzeitungen veröffentlicht er eine Abhandlung: „Kundgebung für oder gegen die Reichsverfassung?“

Man ist von politischen Rechtsanwalten ja allerlei gewöhnt; aber Schorer erklert doch die Spitze der Verdrehungskunst. Nach diesem edlen „Rechtsgelahrten“ haben sich alle Teilnehmer an der Kundgebung vom Dienstag strafbar gemacht, da sie öffentlich zum Bruch der Reichsverfassung aufgefordert hatten. Weshalb? Weil sie die einstimmige Forderung aufgestellt hätten, daß „allen Beamten und Anstellten im Staatsdienst jede antirepublikanische Tätigkeit sdrücklich verboten“ werden soll.

Bemerkt man in dieser juristischen Deutelei nicht von weitem schon die berühmte juristische Schwarzkunst, die Raße des atbestandes immer so zu werfen, daß sie auf die monarchistischen Pfoten fällt? Hat denn antirepublikanische Tätigkeit irgend etwas mit der politischen Gesinnung oder mit einer Vereinsangehörigkeit zu tun? (Artikel 30 der Reichsverfassung.) Und ist bisher irgend jemand in der Ausübung seines Rechtes der freien Meinungsäußerung (Art. 118) behindert worden? Nachdem aber diese Meinungsäußerungen solche Formen angenommen haben, daß aus ihnen Mordmord und offene Raserei gegen die Republik entspringen, wird die Selbstverteidigung des Staates doch wohl das Recht haben, ihr gewisse Grenzen zu ziehen — im Rahmen der Verfassung natürlich.

Und wenn Beamte, die gehalten sind, die Interessen der Republik zu vertreten, bei jeder Gelegenheit die Republik beschimpfen, beschmähen und angreifen, so wird der Staat wohl auch das Recht haben, sich bessere Beamte auszusuchen. Jeder Beamte hat selbstverständlich das Recht, gegen jeden einzelnen Artikel der Verfassung, sei es z. B. das

Wahlrecht, sei es die Stellung des Reichsrats usw. jederzeit Stellung zu nehmen. Er kann aber niemals das Recht haben, den Staat selbst anzugreifen oder zu beschimpfen. Und der Staat ist doch wohl die Republik! Nicht wahr, Herr Schorer?

Im übrigen wären doch sicher auch andere schwarzweißrote Juristen schon auf die verschmitzten Schleichwege des Herrn Schorer gekommen, wenn sie gangbar wären. Oder bildet sich Rechtsanwält Schorer vielleicht ein, der einzig Kluge seines Standes zu sein? Sein Artikel in den „Lüb. Anz.“ scheint uns das direkte Gegenteil dieser Annahme zu beweisen.

*

Die „Lüb. Neuest. Nachr.“ haben in der letzten Woche eine interessante Schwenkung vollzogen. Waren sie früher ein verwässerter Ableger des „General-Anzeigers“ mit einem winzigen Schuß volksparteilichen Welnes darin, so hat sich das jetzt in das Gegenteil verwandelt. Sie schlagen jetzt die große Pauke ihres Königs Stinnes, und nur noch verschämt hängt das Leinentuch spießbürgerlicher Allerstreberei um die Schenkel ihrer mageren Abonnentenzahl. Ihre Hoffnung auf die Eroberung eines Leserkreises in weiteren Bevölkerungsschichten ist also offenbar fehlgeschlagen; sie verkaufen sich deshalb, um wenigstens einiges zu retten, mit Haut und Haar der Volkspartei und ihrem großen Geldsack. Der Bürgerbund, trotz aller guten Geister, scheint also den letzten Kredit verloren zu haben. Was man aus solchen kleinen Journalistenschwenkungen alles herauslesen kann. Geld regiert die Welt!

* * *

Mit merkwürdiger Zähigkeit halten sich seit einigen Tagen Gerüchte im Umlauf von neuen Demonstrationen usw. Denkenden Lesern braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß diese Gerüchte ausgemachter Unsinn sind. Trotzdem bitten wir darum, daß jeder organisierter Arbeiter bei jeder Gelegenheit solchem Gerede entgegentritt. Ist es doch wahrscheinlich, daß von arbeiterfeindlicher Seite diese Gerüchte ausgestreut werden, um nachträglich noch den Eindruck unserer gewaltigen Kundgebungen der letzten zwei Wochen auf das Bürgertum abzuschwächen.

Dabei ist allerdings nicht zu verkennen, daß die seit einigen Tagen über Deutschland flutende Leuerungswelle die Bevölkerung in Erregung versetzt und versetzen muß. Indes würden wilde Demonstrationen jeder Art die Lage nicht bessern, sondern eher verschlimmern. Und sie würden außerdem nur das Geschäft jener merkwürdigen Zeitgenossen besorgen, die täglich und stündlich auf die Gelegenheit warten, die Republik und die Arbeiterschaft mit Schmutz zu bewerfen.

Deshalb: Bereit sein! Besonnen sein! Vertrauen zu den Organisationen haben!

Reichstag.

246. Sitzung.

Freitag, 7. Juli, 4 Uhr nachmittags.

Präsident Löbe teilt mit, daß das Gesetz über die Pflicht der Beamten zum Schutze der Republik eingegangen ist. Dem Abgeordneten Müller (D.M.) ist für 14 Tage Urlaub erteilt worden wegen Krankheit. (Gelächter links.)

Aus der Antwort der Regierung auf die Anfrage der Bayerischen Volkspartei über die Viehlieferungen an die Entente geht hervor, daß bis jetzt geliefert worden sind 143 525 Pferde, 177 606 Rinder, 209 231 Schafe, 21 441 Ziegen und 246 700 Kühe. Zu liefern sind noch 81 712 Pferde, 92 100 Rinder, 77 400 Schafe.

Der Einbruch des Reichsrats gegen die Beschlüsse des Reichstages zum Reichshaushaltsetat von 1922 wird dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Hierauf wird die gestern unterbrochene Aussprache über die Interpellation, betr. antirepublikanischer Kundgebungen und die Teilnahme der Reichswehr daran fortgesetzt.

Protest gegen die Reaktion.

Das Wort erhält zunächst

Hensel (D.M.), der seine Rede gestern nicht zu Ende führen konnte. Als er die Rednertribüne betritt, verläßt die gesamte Linke mit Einschluß der Demokraten und eines Teils der Bayerischen Volkspartei den Saal. Präsident Löbe ruft die Abgeordneten Sollmann, Dr. Moses, Vogtner und Malzahn nachträglich wegen unparlamentarischer Zwischenrufe in der gestrigen Sitzung zur Ordnung.

Dr. Götz (D.D.P.): Herr Hensel hat gestern die Dolchstoßlegende aufs neue vorgetragen. Der Sturm der Entrüstung, der deswegen erhoben wurde, hat gezeigt, daß die Mehrheit des Deutschen Reichstages sich diesen Vorwurf nicht gefallen läßt. (Beifall.) Nicht nur als Deutscher, sondern als Geistesforcher jage ich, daß das, was Herr Hensel gestern hier vorgetragen hat, eine Unwahrheit ist. Ihm scheint unbekannt zu sein, daß eine große Anzahl von Generälen dieser Legende in keiner Weise zustimmen und daß auch der ehemalige Kronprinz in seinem Erinnerungen ausdrücklich feststellt, daß der Zusammenbruch der deutschen Armee seit Anfang August des Jahres 1918 befeigelt war, als die Franzosen unsere Front zu durchbrechen begannen. Das deutsche Heer schmolz im August zusammen wie Schnee an der Sonne. In demselben Maße wuchsen die Heere der Gegner. Im Sept. 18 befahlen wir nur noch 45 kampffähige Divisionen, von denen nicht mehr als 14 Formationen ausgerückt waren. Anfang November waren nur noch 36 solcher Divisionen vorhanden, von denen nur 5 ausgerückt waren. Zur selben Zeit verfügte die Entente über 103 zum größten Teil ganz frische Divisionen. Es ist angesichts dieser Tatsachen gerade von nationaler Standpunkt aus unverständlich, wie man unserem alten Heer und der Heimat, die gemeinsam gelitten haben, den Vorwurf machen kann, sie hätten das Volk verraten. (Beifall links.) Gegen eine derartige Verleumdung erheben wir im Namen des deutschen Volkes energischen Protest. (Erneuter Beifall bei der Mehrheit.) Wir lassen uns das Bewußtsein der erfüllten Pflicht nicht nehmen, besonders nicht von jenen, die einen solchen Vorwurf zu erheben nicht das Recht haben. (Beifall bei der Mehrheit.)

Demokraten und Reichswehr.

Der Redner stellt dann fest, daß der Reichswehrminister entgegen anders lautender Meldungen tatsächlich krank ist und dem Hause seinen Mann stehen wird, sobald er wieder gesund ist. Der Redner führt eine Reihe von Fällen an, die zu Beschwerden über die Reichswehr Anlaß gegeben haben, bei denen sich aber herausgestellt hat, daß der Tatbestand sich anders darstellt, als in den Anschuldigungen geschildert wurde. Zum Beispiel habe in München die Reichswehr keineswegs vor dem Erkomprinzen paradiert, sondern ihm nur die üblichen Ehrenbezeugungen erwiesen. (Gelächter.) Die Reichswehr ist größtenteils entpolitisiert. (Lachen links.)

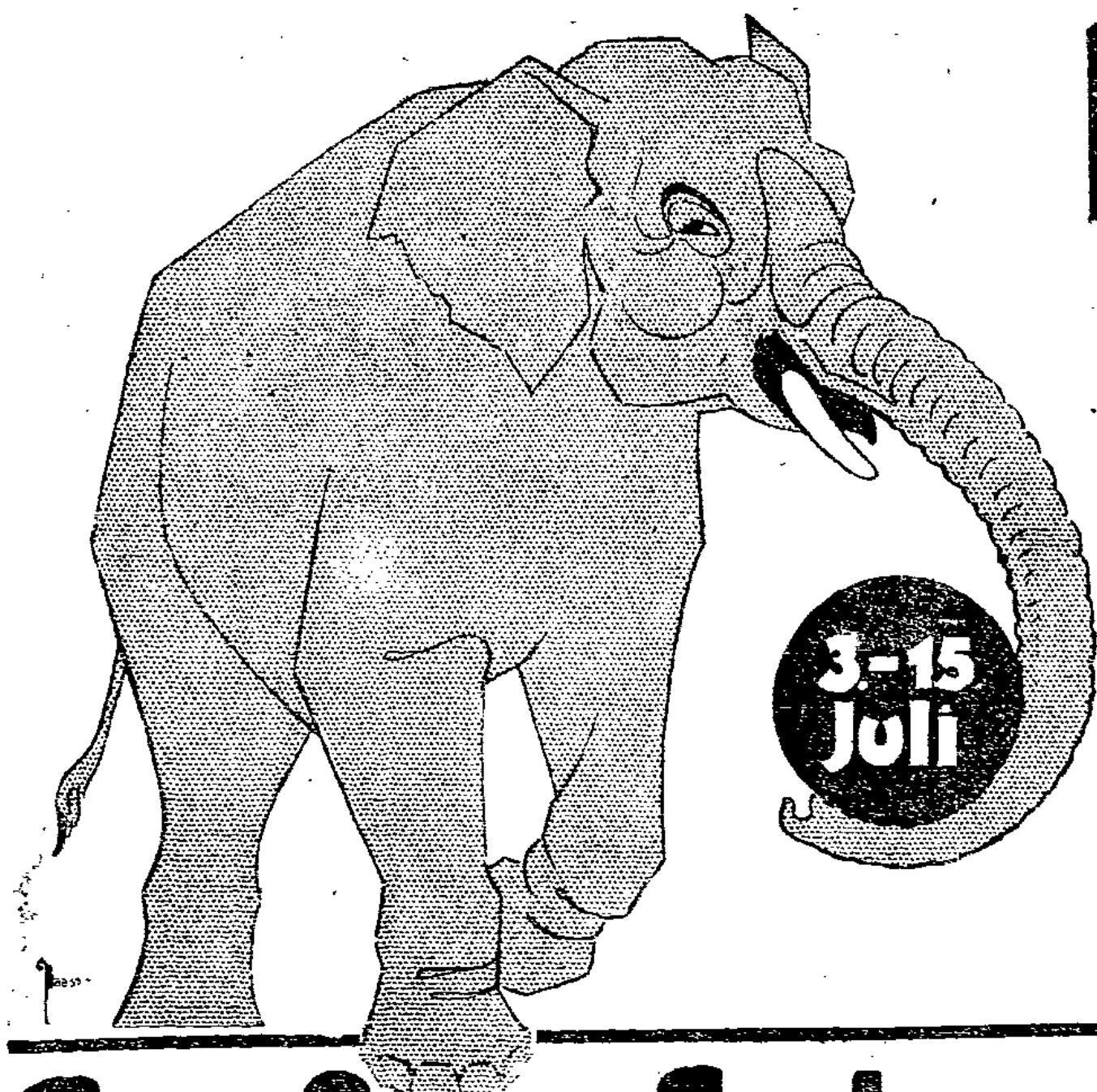
Dr. David (D.D.): Wir müssen immer wieder die Lüge von dem Dolchstoß in den Rücken des Heeres zurückweisen. Ich habe vor Hindenburg im Krieg ein großes Maß von Ehrfürcht gemacht. Aber am 18. November 1919 habe ich einen Stroh durch gemacht. An diesem Tage hat Hindenburg im Unterschwungsausschuß des Reichstages die Lüge vom Dolchstoß aufgenommen und gegen das deutsche Volk geschleudert. Als Beweis für die Richtigkeit dieser Dolchstoßlegende führte er das Zeugnis eines englischen Generals an. Hindenburg hat dieser fürchterlichen Anklage gegen das eigene Volk eine agitatorische Note gegeben. Aber diese Anklage bricht zusammen, wenn man die Dokumente durchsieht, die Hindenburg selbst an dem Tage des Zusammenbruchs niedergelegt hat. Es genügt, zu wissen, daß Hindenburg in den letzten Tagen des September 1918 die Reichsregierung dringend um Waffenstillstand gebeten hat. Die Oberste Heeresleitung hatte vollkommen Bankrott gemacht, und da war es die Sozialdemokratie, die in der Bresche sprang, weil sie nicht wollte, daß Deutschland zertrümmert am Boden liegen bleibt. Hindenburg hat ausdrücklich erklärt, es sei notwendig, den Kampf abzubrechen. Jetzt aber will man das deutsche Volk für das verantwortlich machen, was die Generale verschuldet haben. Erst die Dolchstoßlegende und dann das Verlangen nach nationaler Einheitsfront. Wie kommt das zusammen? Die Reichswehr ist heute ein Fremdkörper in der republikanischen Staatsordnung, der unter Umständen lebensgefährlich werden kann. Auch wir wollen keine parteipolitische Einheitsfront, aber die Reichswehr muß fest am Boden der Republik stehen. Heute ist sie ein Moment der Beunruhigung. Im Offizierskorps wird der antirepublikanische Geist gepflegt. Die monarchistische Gesinnung gilt als die allein gesellschaftsfähige. Deshalb sind die Monarchisten lähn geworden. Sie fühlen, daß sie in der Reichswehr eine Stütze haben. (Sehr wahr! links.) Daß die monarchistischen Mäuse, die sich im November 1918 in ihre Löcher zurückgezogen, heute auf dem republikanischen Tisch tanzten, hat seine Gründe in dem Vertrauen, daß sie auf die Reichswehr setzen. Ich verstehe ja die Gefühle der alten Regierung, aber die Herren müssen umlernen. Sie müssen erkennen, daß es völkischer Unsinn ist, die Monarchie wieder herzustellen. Den Widerspruch zwischen Herz und Berdunst müssen die Herren überwinden. Ich hoffe, daß mit wachsender Einigkeit auch die Liebe zur Republik wachsen wird. Das Doppelspiel: Monarchie und Revanchekrieg ist ein Unsinn. Beide schlagen einander tot. Kein Krieg kann mehr ohne die industrielle Arbeiterschaft geführt werden. Heute erklären die Monarchisten, sie wollen einen Kaiser nach englischem Muster. Aber ein solcher Schattentatler ist ein sehr lustiges Dekorationstück. In Wirklichkeit wollen sie einen Volkstatler gar nicht. Deutsch und monarchistisch ist kein deutsches Erzeugnis. Die deutschen Fürsten waren die schärftigen Geaner der deutschen Reichsheit. Viele von ihnen haben ihre Krone aus Napoleons Hand durch Verrat an Deutschland erworben. Die Wiedereinführung der Monarchie wäre ein Zerbrechen der Reichsheit. Noch im Jahre 1916 hat der frühere Kronprinz Rupprecht in einem Briefe an Hertling als sein Ziel die Umgestaltung Deutschlands aus einem Bundesstaat in einen Staatenbund bezeichnet. Niemals hat eine Republik im Anfang eine so starke republikanische Partei gehabt, wie die deutsche Republik, die sich auch in allen Abstimmungs-

Karstadt

Verkauf ab Montag früh 8 Uhr.

Mengenabgabe vorbehalten.

Sämtliche Artikel sind auf Extra-Tischen ausgelegt.



Haushalt- Angebot im

Großen Saison-Ausverkauf

Weißes Porzellan

Partiware, mit kl. Fehlern

Speiseteller tief und flach.....	12 ⁵⁰
Abendbrotteller	9 ⁵⁰
Kompotteller	5 ⁰⁰
Salatschüsseln 23 cm...24.50, 19 cm...	10 ⁵⁰
Beilagschalen groß...17.50, klein.....	9 ⁵⁰
Saucieren..... 29.50, mit Deckel.....	37 ⁵⁰
Kaffeekannen groß 49.50, mittel 37.50, klein	27 ⁵⁰
Mokkakannen	17 ⁵⁰
Teekannen groß 39.50, mittel 29.50, klein	19 ⁵⁰
Milchgießer	16.50 12.50 7.50 3 ⁵⁰
Zuckerboxen	9.50 7 ⁵⁰
Kuchenteller	17 ⁵⁰
Tassen mit Untertassen, groß...9.50, mittel...8.50, klein...	6 ⁵⁰
Obertassen	5 ⁵⁰
Untertassen	1.95 1 ⁷⁵
Kinderbecher	5 ⁰⁰
Brotkörbe	29 ⁵⁰
Suppenterrinen mit Deckel 145,00 110,00	89 ⁵⁰
Kompottschalen	3 ⁷⁵
Kaffeesevice 9teilig.....	127 ⁵⁰

Glaswaren

Einkochgläser enge Form, mit la. Gummiring	5.75 5 ⁰⁰
Einkochgläser weite Form, mit la. Gummiring	8.50 7.50 6.50 5 ⁵⁰
Geleegläser	2.95 2.50 2.25 1 ⁹⁵
Einmachhafen zum Zubinden	4.75 2.95 1.95 1.25 95 ⁰⁰
Kompotteller Preßglas.....	3.75 2 ⁹⁵
Kompottschalen eckig und rund.....	4 ⁵⁰
Bierbecher geeicht, mit schwerem Boden..	8 ⁷⁵
Bierbecher geeicht, leicht.....	7 ⁵⁰
Bierbecher Tonneform, glatt.....	7 ⁵⁰
Bierbecher Tonneform, guillouchiert	12 ⁵⁰
Teegläser glatt.... 4.25, mit Kante.....	5 ²⁵
Wassergläser gepreßt.....	2 ⁵⁰
Groggläser glatt.....	14 ⁵⁰
Ein Posten Ueberfang-Römer 1la.	67 ⁵⁰
Kompottschalen Preßglas, gemustert, rund	24.50 16.75 11.75 7 ⁸⁵
Kompottschalen Preßglas, gemustert, eckig	27.50 17.50 13.75 9 ⁵⁰
Kuchenteller Preßglas, gemustert.....	37.50 27 ⁵⁰
Kompotteller Preßglas, gemustert.....	5 ⁷⁵
Taschenflaschen mit Korkverschluß ...	1 ⁷⁵

Galanteriewaren

Teeglashalter Messing, vernickelt, mit Glas	39 ⁵⁰
Teeglashalter vernickelt, mit Glas	24.50 22 ⁵⁰
Bieruntersätze	9 ⁵⁰
Kartenspielteller	3 ⁹⁵
Asher mit Silhouetten-Einlagen.....	9.50 7 ⁵⁰
Weckeruhren 145,- 125,-, Orig. Junghaus	195 ⁰⁰
Bilder gerahmt, größte Auswahl 14.50 8.75 4.50	2 ⁹⁵
Kunstblätter sortierte Sujets.....10,-	8 ⁰⁰
Bilder mit breitem braunen oder schwarzen Rahmen, ca. 45 cm lang, sort. Sujets	175 ⁰⁰
Bilder mit breitem Goldrahmen, ca. 45 cm..	195 ⁰⁰
Familien-Rahmen Holz, 24.50 19.50 17.50	12 ⁵⁰
Photographie-Rahmen Holz... 8.75 4.50 3.50 2.50	1 ⁹⁵
Zierkorke für Wein- und Likörflaschen.....	9 ⁷⁵
Aluminium-Tee-Eier	12.50 9 ⁵⁰
Zigaretten-Etuis „Rosenthal“, echt verg. Einfassg. 3.75.-	295 ⁰⁰
Ansichten von Lübeck gerahmt,	14.50 9.50 7 ⁵⁰
Vasen mit Lüb. Wappen 14.75 13.75	9 ⁷⁵
Briefbeschwerer mit Lübecker Ansicht..	9 ⁵⁰
Bierbecher mit Lübecker Ansicht... 9.50 8.50	7 ⁵⁰
Kinderbecher Porz., mit Lüb. Ansicht 4.75	3 ⁹⁵

Haushaltwaren

Schmortöpfe emailliert, grau 54.50 44.50 34.50	29 ⁵⁰
Schmortöpfe emailliert, braun 59.50 49.50 39.50	34 ⁵⁰
Alum.-Schmortöpfe Satz 5 St., 18-24 cm, mit Deckel	395 ⁰⁰
Emaillie-Kaffeekannen extra groß ..	39 ⁵⁰
Emaillie-Milchkannen 24.50 19.50 14.50	11 ⁵⁰
Emaillie-Kaffeeflaschen 24.50 19.50 14.50	12 ⁵⁰
Emaillie-Essenträger.....	27.50 24 ⁵⁰
Emaillie-Schöpföffel.....	12.50 9 ⁵⁰
Emaillie-Schaumlöffel.....	9.50 7 ⁵⁰
Eimer verzinkt	30 cm 67 ⁵⁰ 28 cm 57 ⁵⁰
Zink-Kinderbadewannen	195 ⁰⁰
Esslöffel verzinkt	1 ⁰⁵
Alum.-Esslöffel	3 ⁷⁵
Alum.-Kaffeekannen groß	67 ⁵⁰
Aluminium-Wasserkessel poliert 24 295 ⁰⁰ 22 275 ⁰⁰ 20 245 ⁰⁰ 18 195 ⁰⁰	175 ⁰⁰
Rasier-Apparate acht versilbert, mit 5 Klängen in Etuis	39 ⁵⁰
Gasanzünder mit auswechselbarem Stein	6 ⁷⁵
Kartoffelschäler	1.75 1.50 1 ⁴⁵
Vorhangschlösser.....	5.75 4.75 3 ⁷⁵

Blechlackierwaren

Kaffeebüchsen weiß lackiert.....	27 ⁵⁰
Zuckerbüchsen weiß lackiert.....	27 ⁵⁰
Teebüchsen weiß lackiert	19 ⁵⁰
Kakaobüchsen weiß lackiert	19 ⁵⁰
Brotkasten weiß lackiert, mit Dekor große, rundeckige Form	187 ⁵⁰
Brotkasten weiß lackiert, mit Dekor, mittelgroß.....	147 ⁵⁰
Sand-Seife-Soda-Konsole weiß lackiert	67 ⁵⁰
Kehrschaufeln Spritzdekor.....	24 ⁵⁰
Wirtschaftswagen	125 ⁰⁰
Briefkasten lackiert	67 ⁵⁰
Fruchtkörbe mit Bügel, weiß lackiert ...	67 ⁵⁰
Brotkörbe oval, majolikafarbig.....	29 ⁵⁰
Brotkörbe oval, weiß lackiert	37 ⁵⁰
Tischgarnituren Handfeger u. Schippchen, 2teilig	67 ⁵⁰
Tischgarnituren Handfeger u. Schippchen, 3teilig mit Leiste.....	79 ⁵⁰
Topflappenbehälter	24 ⁵⁰
Zwiebelkasten	24 ⁵⁰
Blumengießkannen.....	95 ⁰⁰
Ascheneimer schwarz lackiert, groß	95 ⁰⁰
Ascheneimer schwarz lackiert, mittel	78 ⁵⁰

Verschiedenes

Scheuerbürsten weiß 5.95 3.75 gemischt 2.95	1 ⁹⁵
Roßhaarbesen lackiert.....	69.50 59 ⁵⁰
Gläserbürsten weiße Borste.....	3 ⁷⁵
Schmutzbürsten spitz	2 ⁵⁰
Stiefel-Glanzbürsten	4 ⁵⁰
Tassenbürsten weiße Borste	2 ⁵⁰
Schrubber weiß und gemischt...14.50 12.50	9 ⁷⁵
Washbretter mit Zinkeinlage 39.50 34.50	29 ⁵⁰
Hosenhalter lackiert, mit Tucheinlage ...	6 ⁵⁰
Kleiderbügel Schulterteile umspinnen, mit Hosenhalter	10 ⁷⁵
Kleiderbürsten	59.50 29.50 27.50 24 ⁵⁰
Auftragbürsten.....	3 ⁹⁵
Möbelbürsten	19 ⁵⁰
Kernseife la. Friedensware, Doppelriegel ca. 250 Gr.	9 ⁵⁰
Schmierseife la. Friedensware Pfund	17 ⁵⁰
Goldperle-Waschpulver	4 ⁷⁵
Hansa-Waschpulver	5 ⁷⁵
Schuhcreme.....	3 - 1 ⁷⁵
Bohnerwachs Terpentinware, 1-Pfd.-Dose 27.50 1/2-Pfd.	14 ⁰⁰
Feudel haltbare Qualität.....	7.50 3 ⁹⁵

merkmalmer zur Gewährung von Reisenerleichterungen an zehn hiesige Gewerbetreibende für den Besuch der Münchener Gewerbeausstellung 1929...

Die nächste Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am kommenden Donnerstag, dem 13. Juli, im Gemeindefestsaal statt.

Wegen Lohnunterschieden befinden sich die Kupferschmiede seit dem 6. Juli im Streik bei den Firmen R o s t, M u s s und v o r m. S c h r ö d e r.

Verband der Kupferschmiede Deutschlands, Mittelle Lübeck.

Eröffnung der 23. Versammlung der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Zwischen der Lohnkommission des Senates und dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter haben Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne der Gemeinde- und Staatsarbeiter stattgefunden...

Erhöhung der Telegrammgebühren nach dem Auslande. Vom 10. Juli ab beträgt der Anrechnungssatz für 1 Goldmark 80 Mf. Auslandstelegramme nach Belgien auf 12 Mf., Bulgarien 23,20 Mf., Dänemark 12 Mf., Estland 25,60 Mf., Finnland 20 Mf., Frankreich 14,40 Mf., Griechenland 25,60 Mf., Großbritannien 24,80 Mf., Italien 16,80 Mf., Jugoslawien 20 Mf., Lettland 20 Mf., Litauen 14,40 Mf., Niederlande 9,60 Mf., Norwegen 16 Mf., Polen 14,40 Mf., Spanien 20 Mf., Türkei 43,20 Mf., Österreich und Tschechoslowakei 3,10 Mf., Ungarn 7,10 Mf., Neuseeland 100 Mf.

Der Verband der Buchbinder und Papierarbeiter, Zahlstelle Lübeck, befindet sich seit dem 1. Juli in einem tariflosen Zustand. Der Verband hat die Tarifkommissionen zur Verhandlung der Tarifangelegenheiten ernannt...

Der Vorstand des deutschen Buchbinderverbandes, Zahlstelle Lübeck.

Unterstützung. Der Nachfolger des Herrn Oberbaumeister Hale, Herr Direktor Schmidt, hat am 3. Juli d. J. seinen Dienst bei den Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken angetreten.

Warnung vor dem Genus angelegter Milch. Das Gesundheitsamt teilt uns mit, nachdem in den letzten Wochen in Lübeck mehrere Epidemien von Krankheiten angetreten sind, die mit Milchinfektionen zusammenhängen...

Ausstellungsfestungen. Die Festungslage, die in den nächsten Tagen von Lübeck nach Süden verlaufen werden, weisen schon heute einen solchen Reichtum auf, daß der Festungsbesatz nicht nur einmüde werden mußte...

Sinnvolle auf Versammlungen, Theater usw. Genießt. Neben großen Leis. Dieses hervorragende Musikinstrument wurde in Berlin und Hamburg über den Nordsee gebildet. Die Erfindung besitz, Genuß, und ist sehr geeignet zu werden.

Angrenzende Gebiete.

Schweden. Am Dienstag, dem 11. Juli, beging die hiesige Bevölkerung in Schweden in der Rindviehhaltung, Arbeiter, Handwerker, aber auch die Reichen der Zeit erkannt hat, liegt

eure Kinder im Festzuge nur mit Schwarz-Rot-Gold, Oldenburgern, Lübeckern und anderen Landesfarben marschieren. Weibet die Schwarz-weiß-rote Reichelwäcker- und Parteilinien. Zeigt die Fahne eurer jungen Republik.

Hamburg. Die Bürgerschaft befaßt sich in ihrer Sitzung am Freitag mit den Maßnahmen zum Schutze der Republik. Genosse Berner zeichnete die Situation mit treffenden Strichen und untersuchte die Frage, wie der Beamten- und Richterstand dazu gebracht werden kann, seine Pflichten gegenüber der Republik zu erfüllen...

Bergedorf. Grahe Waffenfunde. Am 5. Juli haben Hundewerke bei der Arbeit in dem Gasthof „Stadt Hamburg“ in Bergedorf eine Kiste mit Stahlhelmen gefunden.

Witten a. d. R. Rufe. Grischellen. Hier ist Freitag der Volkstanz-Abend. Die Grischellen sind entstanden worden. Als Vater sollen zwei Leute in Frage kommen, von denen der eine einen Ruck mit sich führte, der andere einen Wirtstanz trug.

Hainberg. Wo das Geld liegt. Die gemeldet, äscherte ein Großbauer in Hainberg drei Bauernhöfe bis auf die Grundmauern vollständig ein.

3. Reichskonferenz der Arbeiterjugend.

Am 1. und 2. Juli tagte in Wernigerode a. S. die dritte Reichskonferenz der Arbeiterjugendvereine Deutschlands. Die Stadtverwaltung im schönen Harzstädtchen hatte zu Ehren ihrer jugendlichen Gäste flagen lassen und die Wernigeröder Arbeiterjugend und Jugend ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, den Vertretern der deutschen Arbeiterjugend die Stunden in Wernigerode so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die eigentliche Arbeit der Konferenz begann am Sonnabend früh im gleichen Lokal. Es waren 99 Delegierte, 10 Mitglieder des Reichsvorstandes und 12 Mitglieder des Reichsausschusses anwesend. In auswärtigen Städten waren erschienen Genosse Soegd als Vorsitzender der Arbeiterjugend-Internationalen, Genosse Schumacher als Vertreter der holländischen Brudervereinigung und einige englische Genossen.

Der Eintritt in die Tagesordnung überbrachte der Vorsitzende des Wernigeröder Arbeitervereins die Grüße der Wernigeröder Parteigenossen, der Genosse Partels sprach im Namen des Parteivorstandes, Genosse Soegd im Namen der Arbeiterjugend-Internationalen.

weder eintrige Vereine durch Abtreibung deutscher Gebiete an fremde Staaten verloren. Er gedachte mit herzlichen Worten der oberhessischen Genossen und versicherte, daß auch fernerhin die Verbindung mit diesen Vereinen im politischen Gebiet gefördert werden soll.

Die Zeitschriften haben sich im Berichtsjahr gut gehalten. Die Arbeiterjugend zählte am Jahreschluß 75 000 Abonnenten, der „Führer“ 6000 Leser. Die Parteipresse hat der Jugendarbeit größere Aufmerksamkeit zugewandt.

Genosse Aug. Albrecht berichtete sodann über die Kasse und über die Entwicklung der Einkaufszentrale und des Verlags. Der Verband besaß am 31. Dezember 1921 ein Vermögen von 180 000 Mf.

Die lebhafteste Aussprache drehte sich zunächst um einen Antrag des Bezirks Hessen-Nassau, die die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Kommunisten in den Ortsausschüssen forderte. Die Diskussionsredner vertraten fast einstimmig die Auffassung, daß eine solche Zusammenarbeit nicht möglich ist.

Eine längere Auseinandersetzung gab es bei der Beratung einiger Anträge, die die Herabsetzung der Altersgrenze für die Mitgliedschaft in den Arbeiterjugendvereinen auf 20 Jahre forderten. Die Anträge wurden schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt.

Am zweiten Verhandlungstage wurde zunächst mit großer Mehrheit beschlossen, ab 1. Januar 1923 für alle Ortsgruppen des Verbandes der Arbeiterjugendvereine Deutschlands einen Mindestbeitrag zu erheben und die Wählung von Beiträgen an die Bezirksverbände und an den Hauptvorstand zentral zu regeln.

Dann sprach Genosse Erich Dillenbauer über Arbeiterjugend und Republik. Seine Ausführungen fanden allseitige Zustimmung. Eine entsprechende Resolution wurde einstimmig angenommen, ebenfalls einstimmig beschlossen, das Referat im Druck erscheinen zu lassen.

Über die gewerkschaftliche Jugendarbeit sprach Genosse Walter Masche. Er betonte zunächst die Verpflichtung der Gewerkschaften ihrer großen Zahl jugendlicher Mitglieder gegenüber, gewerkschaftliche, berufliche und allgemein sozialistische Bildungsarbeit zu leisten.

Die Aussprache über diesen Punkt gestaltete sich recht lebhaft. Es wurden die örtlichen Schwierigkeiten geschildert und im besonderen der zehnjährigen Tätigkeit der Kommunisten gedacht. Die Aussprache endete mit der Annahme folgender Resolution:

„Die dritte Reichskonferenz des Verbandes der Arbeiterjugendvereine Deutschlands erkennt rückhaltlos die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Jugendarbeit an und verpflichtet alle Ortsvereine, ein reichsweites Zusammenarbeiten mit der Gewerkschaftsjugend anzustreben.“

Vor den Wahlen zum Hauptvorstand wurden einige Anträge über Erweiterung des Hauptvorstandes abgelehnt und folgende Genossen wieder bzw. neugewählt: Max Westphal, 1. Vorsitzender, Hr. Partels, Marie Juchacz, Johann Sellenbach, Heinrich Schulz, Willi Hofmann, Dortmund, Kurt Red-Berlin, Hilde Dillenbauer, Magdeburg, Walter Rüdiger-Berlin, Georg Spiegel-Stuttgart. Beschlossen wurde weiter, daß zum Reichsausschuss alle Bezirksverbände einen Vertreter entsenden. Mit einem Schlußwort des Gen. Westphal, in dem er dem Wunsch Ausdruck gab, daß auch diese Konferenz der

Kaffreiners Malzkaffee. Das Urteil von Millionen! Kaffreiner - sonst keiner! Das Urteil von Millionen!

Lübecker Volksfest

vom 9.-16. Juli auf dem Burgfeld.

Der Festausschuss.

4280

Asthma
kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechst. in Lübeck, Lindenstr. 3a (Hotel Dreimäderhaus), jeden Freitag von 10 bis 1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt f. Asthmaleiden. (4201)

Fahnen und Banner
Vereinsbedarfsartik.
Kostenanschläge ohne Verpflichtung.
A. Krawehl,
Stettin 18. (4216)

Spez. Verlobungsringe
833, 583, 750 u. 900 gef., Schmuckstücken.
Willi Westfeling,
Taschen- u. Weckuhrer, 32 Holtenstraße 32

Beste Preise für Gold, Silber, Platin, Double Brillanten
zahlte (4214)
Goldschmied **Carl Michaelson,**
Mühlenstraße 3 (am Altingenberg).

Beste Preise für Gold, Silber, Platin, Double Brillanten
zahlte (4214)
Goldschmied **Carl Michaelson,**
Mühlenstraße 3 (am Altingenberg).

Herrn Sonntagsdienst (aus Dr. Seebahn, Roedstr. 52
K. V. Rabeburg, All. 2a
H. Eckert, Lindenbl. 1.

Gesellschaftshaus u. Café Muus
Kraelsdorf, 4234
Heute Sonntag: Im weißen Saal **Künstlerkonzert**
Im großen Saal: **Konzert mit Tanzorchestra u. Künstl.-Vorträgen**
Anfang 4 Uhr.

Friedrich-Franz-Halle.
Jeden Sonntag 4 Uhr: **Tanzkränzchen.**
Empfehle meinen schönen herrlichen Garten. Gemüthlicher Aufenthalt und Gelächern.
Eintritt frei. (4215) **L. Stamer.**

Sindenhof
Kraelsdorf.
Morgen Sonntag: **Vornehme Kammermusik**
Anfang 4 Uhr nachm.
In den Strand. Freier Eintritt.
Tel. 1910 (4223) **Victor Kempau.**

Wanzen
sowie jedes Ungeziefer beseitigt unter Garantie **Fr. Kröger,** beeidigt. Kammerjäger u. öffentl. Sachverständ. Allstr. 3 Fernr. 1794. Radikal-mittel gegen Kopfläuse. (4220)

Ad. Hübler Uhrmacher
Fünfhansen 13.
Uhr- u. Goldwarenbhla. u. Reparaturwerkst. (4219)

„Probier“
Bohnerwachs
„Cirine“
Flüssig. Bohnerwachs in nur bester Qualität.
Ferd. Kayser.

Bereinigtes Sommer-
korps f. Besist.
Treffpunkt Sonntag nach-mittag 1 Uhr Schwartau.
Erscheinen sämtlicher der Spielleute ist erwünscht. (4242)

„Auf nach Geerch“
„Zur Walkmühle“
Größerer Kaffee-Garten. Ausflugsort für Vereine. la. Getränke. Bühnentheater.
Es ladet ein (4218) **W. Dunkelmann.**

Invaliden, Unfallverletzte, Altersrentner und Witwen.

Am Sonntag, dem 9. Juli d. J. vorm. 9 1/2 Uhr, im großen Saal des „Gewerkschaftshauses“,
Robanstraße 52:

öffentl. Versammlung
Referent: **Joh. Lüneburg** - Berlin.
1. Vorl. des Zentralverbandes.
Thema: **Soziale Fürsorge.**
Freie Aussprache!
Hierzu sind freundlichst eingeladen: sämtliche Behörden, Gewerkschaftsvorstände sowie Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene.
Der Vorstand der Ortsgruppe Lübeck des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands. (4227)

St. Gertrud-Schweinegilde.
Versammlung
am Sonntag, 9. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant **Meyer,** Roedstr. 45.

Sitte ausschneiden u. mitzubringen.
!! Nur der Preis der Konkurrenz !!
macht mich so leistungsfähig, folgende Preise bis Sonnabend zu zahlen:
Für Hausbedarf: ver. Stilo 4.-, 6.-, 10.-
Knochen 2.50
Schweres Papier 4.-, 4.50
Eisen 2.30, 3.-, 3.50
Papier 65.-, 67.-, 70.-
Messing 33.50, 35.-, 38.-
Stahl- u. Blei 17.-, 18.-, 19.-
Stahl-, Schweis- u. Pferdehaare 200.-, 220.-
Strohhaare 20.-
NB.: Mein seit dem Kriege erworbenes Vertrauen meiner Privatfreundschaft ist der beste Beweis für reelle Abnahme.
? Wo ?
5 Hartengrube 5
R. Lissauer.
(4258)

Achtung! Ich zahle
jetzt erhöhte Tagespreise für **Metalle, Lumpen, Flaschen, Papier** (auch **Geschäftsblätter** zum Umstempeln) um.
H. Zölck, Eg. Lohberg 34. Tel. 8758.

Die höchsten Tagespreise für **Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Felle usw.**
erhalten Sie bei (4211)
Selig L. Cohn,
Wahmstraße 62. Telefon 2158.

Herren- u. Damenstoffe
tadellose Qualitäten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
J. Issler, Sandstr. 24
Spezial-Geschäft. (4224)

Restaurant Pockenhof
Während der Volksfesttage: **Gemüthl. Aufenthalt.**
Friedr. Westfeling.
4268

Arbeiter-Radfahrer-Bund
„Solidarität“
Ortsgruppe Lübeck
Am Sonntag, 23. Juli, im **Gewerkschaftshaus:**
28jähr. Stiftungs-Fest
verbunden mit
groß. Sommervergügen, Saalfahren, Korfahrt, Schießen, Würfeln.
Festrede 3 Uhr. Korfahrt 4 Uhr.
Anschließend: **BALL.**
Das Festkomitee. (4284)

Konditorei Starke Kaffeehaus
Königstr. 25. Teleph. 8860
Täglich von 10 Uhr früh: **Frühes Gebäck!**
Künstler-Konzert ab 4 1/2 Uhr nachm. (4210)
Lieferung, auß. d. Hause f. schnellste Erledig.

Auf zum Burgfeld!
Wellshau-Anatomie
Aufklärung über das sexuelle Leben.
Die Sünden der Väter
Größte wissenschaftliche anatomische Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
Neu! Der Mensch Neu!
vom Anfangstadium bis zur normalen Geburt.
Außerdem das große Kunst- und Meisterwerk der Anatomie:
Die zerlegbare Venus.
Frauenkörper. Darstellung der Unterleibsorgane - verschiedene Gebärmutterkrankheiten und normale Gestaltungen derselben.
Stündliche wissenschaftliche Erklärung.
Von morgens 10 Uhr an geöffnet.
Nur für Erwachsene, Damen und Herren. Beträume niemand die Gelegenheit!

Auf zum Volksfest! !
Sie müssen sehen, hören und staunen!
Die Original 3 Dyhr's.
Fahrten an steiler Wand führen aus die **Berüchter des Todes.**
(4282)

OPERA
Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Künstlerspiele und Tanz
(4265) **Kein Weinzwang.**

Cort Hanschen's Restaurant
auf dem Burgfelde bietet **Erfrischungen aller Art.**
(4258)

Fritz Haases Restaurant
auf dem Burgfelde
ff. Biere
Liköre und Kaffee. (4254)

Zentral-Hallen. Morgen Sonntag: **Gr. Tanzkränzchen**
Eintritt frei! (424)

Adlershorst. Morgen Sonntag: (420)
Großer Ball.

Eiffelturm. Morgen Sonntag **Tanz.** Eintritt und Sonntag **Tanz.** (420)
Weißer Engel.
Jeden Sonntag und Freitag: (420)
Großer Ball.

Einsegel. Morgen Sonntag: **Groß. Ball.**

Moislinger Baum.
Heute, Sonntag, Anfang 4 Uhr:
vorn. Tanz-Kränzchen
unter Mitwirkung der Fantasie- und Spitzentänzerin **Gar Villander** sowie der bekannten Stimmungsängerin **Erstel von Walden** und des Humoristen **Hermann Waron.**
Moderne Tänze. Dezentle Musik.
Prima Kaffee und Kuchen. (4267)
Angenehmer Familienaufenthalt.
Freier Eintritt! **Rud. Jäde.**

Kurhaus Arminsrub.
Gemüthliches Bier- u. Kaffee-Restaurant.
Neu renoviert. (4259) **Hermann Rök.**
Erster Fischerbuden.
Jeden Sonntag: **Familien-Kränzchen.**
Hansatheater
Heute, Sonnabend, 8 Uhr
Großer Premierenabend
Übern großen Reich
Große Ausstattungsproduktion in 5 Akten von **Adol. Philipp.**
Spieltag: **Dir. W. Ries**
Musikalische Leitung: **Kapellm. Dr. J. Dargem.**
Emil von Hohen
Willi Schweidguth
Minna v. Seemann
Dir. Osk. Erasm.
als Gäste.
Sonntag u. folgende Tage
dieselbe Besetzung. (4281)

AUF DEM BURGSELDE
vom 9. bis 15. Juli
Shippers-Vandervilles
reisender **Luna-Park** aus Hamburg.
Die **größte Figur-8-Bahn**
das größte Bauwerk der Erde.

Ferner das **Tanz- oder Teufelsrad** und **Kettenflieger.**
(4267)